

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Wasserwerk der Stadt Varel für das Wirtschaftsjahr 2021 wurde in Abstimmung mit der Betriebsführerin erstellt.

Erfolgsplan

Der Erfolgsplan weist bei Erträgen von 1.143.100 € und Aufwendungen von 1.116.600 € einen Jahresgewinn in Höhe von 26.500 € aus. Damit wird im kommenden Wirtschaftsjahr weder eine Konzessionsabgabe erwirtschaftet, noch gelingt es, den Mindestgewinn in Höhe von 1,5 % des Sachanlagevermögens in voller Höhe zu erwirtschaften.

In den Erträgen und Aufwendungen wurden bereits die zu erwartende Erhöhung der Wasserentnahmegebühr durch das Land Niedersachsen von derzeit 7,5 ct./m³ auf 15 ct./m³ sowie eine daraufhin notwendige Anpassung des Arbeitspreises um 8 ct./m³, beides jeweils zum 01.01.2021, berücksichtigt. Diesbezüglich wird auf die zur Beratung vorliegende Beschlussvorlage 343/2020 verwiesen.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wird insbesondere durch den mit dem OOWV geschlossenen Wasserlieferungsvertrag mit einem Volumen von 100.000 m³ p. a. mit einer steigenden Wasserabgabe kalkuliert (Wasserabgabe 2018: 712.000 m³, 2019: 711.000 m³, Prognose 2020: 722.000 m³, Plan 2021: 745.000 m³). Negativ wirkt dagegen der Verlust eines industriellen Großkunden, womit der Netto-Zuwachs der Wasserabgabe bei „nur“ rund 4,6 % im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2019 liegen dürfte.

Im Bereich der Aufwendungen mussten insbesondere durch die zu erwartende Verdoppelung der Wasserentnahmegebühr sowie durch einen erhöhten Materialaufwand für notwendige Arbeiten an den Wasserfiltern sowie durchzuführenden Tätigkeiten auf dem Betriebsgelände die bisherigen bzw. sonst üblichen Ansätze im Wirtschaftsplan deutlich erhöht werden.

Vermögensplan

Der Vermögensplan weist mit 761.300 € in Einzahlungen und Auszahlungen ein überdurchschnittliches Volumen aus.

Von den geplanten Auszahlungen entfallen 220.000 € auf die Mauerwerkssanierung des Wasserturms. Diesem Betrag liegt ein Sanierungsgutachten mit entsprechender Kostenschätzung zugrunde. Letztmalig wurde eine entsprechende Sanierung im Jahr 1997 vorgenommen, seinerzeit davon ausgehend, dass diese innerhalb von 10-15 Jahren erneuert werden müsste. Nach nunmehr rund 23 Jahren steht die Sanierung im kommenden Jahr an.

Des Weiteren sind erhebliche Investitionen für einen dritten Wasserfilter (jeweils 150.000 € in den Jahren 2021 und 2022), für die Erschließung eines Ersatzbrunnens (110.000 €), die Anlage eines zweiten Absetzbeckens (40.000 €), den Neubau und Austausch von Wasserhauptrohrleitungen, die Herstellung von Hausanschlüssen sowie die Neubeschaffung und den Austausch von Wasserzählern geplant. Daneben sind Tilgungsleistungen für langfristige Kredite sowie Beträge für die Auflösung und Entnahme von Ertragszuschüssen vorgesehen.

Die Deckung der Investitionen erfolgt aus erwirtschafteten Abschreibungen, der Verwendung des investiven Einzahlungsüberschusses aus dem Wirtschaftsjahr 2019 sowie der Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 343.700 €. Daneben ist für die Sanierung des Wasserturms ein Zuschuss der Stadt Varel in Höhe von 50.000 € eingeplant.

Finanzplanung

Die Finanzplanung für den Erfolgsplan basiert im Erlösbereich auf der ab dem Wirtschaftsjahr 2021 zugrunde gelegten Tarifgestaltung und der Erwartung leicht steigender Wasserabgaben.

Damit gelingt es jedoch weder den Mindestgewinn in Höhe von 1,5 % des Sachanlagevermögens in voller Höhe, noch eine Konzessionsabgabe zu erwirtschaften:

	rechtl. zu- lässige KA	davon zu er- wirtschaften	Mindest- gewinn	davon zu erwirtschaften
2020*	92.800	26.000	33.600	33.600
2021	90.900	0	34.400	26.500
2021	90.600	0	41.000	39.600
2022	91.200	0	42.700	32.800

2023	91.200	0	42.900	34.800
------	--------	---	--------	--------

(*2020: aktuelle Prognose)

Insgesamt werden im o. g. Zeitraum somit 430.700 € Konzessionsabgabe und 27.300 € Mindestgewinn nicht erwirtschaftet. Insbesondere der nicht zu erzielende Mindestgewinn verdeutlicht die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes. Das Mindestziel des Substanzerhalts kann jedoch gewährleistet werden.

Die Finanzplanung für den Vermögensplan sieht in den Jahren 2022 bis 2024 Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von insgesamt 966.000 € vor.

Die Finanzierung der Investitionen wird vorrangig über die erwirtschafteten Abschreibungen, die Verwendung der Jahresgewinne aus Vorjahren sowie anteilig über die Aufnahme von langfristigen Darlehen erfolgen. Trotz der notwendigen Darlehensaufnahmen kann die Eigenkapitalquote bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes 31.12.2024 auf rund 48,4 % leicht erhöht werden, womit sie sich weiterhin im branchenüblichen Rahmen bewegt.